

kurz & kompakt Initiativen Speed Dating | SUM Konferenz 2017

RAUM- UND STADTPLANUNG

Smart City Ebreichsdorf

TU Wien | DI Dr. Thomas Dillinger

Forschungsprojekt | nachhaltige Gemeindeplanung | Partizipation | Zukunftsszenarien | Klima- und Energiefonds

Ebreichsdorf bekommt einen neuen Bahnhof. Dieser wird jedoch nicht im Zentrum entstehen, wo die Gleise derzeit verlaufen, sondern dort, wo sich heute noch Felder und Äcker befinden. Wie mit dieser Situation in der Gemeindeplanung umgegangen werden kann, was mögliche Entwicklungen sind und wie ein großer Teil der Bevölkerung bei der Planung eingebunden werden kann, hat die TU Wien innerhalb einer Forschung im Rahmen der Smart City Initiative des Bundes mit Unterstützung der Stadtgemeinde Ebreichsdorf und des Landes Niederösterreich hinterfragt.

Bis 2023 soll die Pottendorfer Linie zweigleisig bis nach Wien geführt werden. Aufgrund dieses platzaufwendigen Bauvorhabens muss die Haltestelle Ebreichsdorf, die sich jetzt noch im Ortszentrum befindet, nach außen verlegt werden. Genau zwischen den Ortsteilen Ebreichsdorf und Unterwaltersdorf soll der neue Bahnhof entstehen, der die Region ein Stück näher an Wien rücken wird. Welche Rolle dieser spielen soll, ist noch unklar. Klar ist, dass mehr daraus werden soll, als ein gewöhnlicher Regionalbahnhof mit anschließender ausgedehnter Parkfläche.

Die TU Wien beschäftigte sich innerhalb einer andert-halb-jährigen Forschung damit, Ideen für die „Smart City Ebreichsdorf“ im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung zu generieren. Im Zentrum stand, den Bahnhof als Ausgangspunkt für die zukünftige Gemeindeentwicklung zu sehen. Es wurden **hypothetische Szenarien** entwickelt, welche Rolle der Bahnhof für die Gemeinde und ihre Bewoh-

nerInnen spielen könnte. Dadurch sollten Konsequenzen von gemeindeplanerischen Entscheidungen sichtbar und verständlich gemacht werden und dazu anregen, mögliche Auswirkungen des Projektes zu bedenken. Ein besonderes Merkmal des Prozesses war der vielseitige Zugang zur Partizipation. Es wurde die **Einbindung einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht** in den Nachdenkprozess auf unterschiedlichen Kanälen forciert. Dazu wurden Zeitungen ausgesandt und es gab Workshops und Zukunftswerkstätten, bei denen Ideen zu unterschiedlichen Themen gesammelt wurden. Genauso aber waren die Forscherinnen und Forscher auf Dorfveranstaltungen und Feuerwehrfesten präsent, um möglichst viele unterschiedliche Personengruppen zu erreichen.

Die Forschung wurde im Frühjahr 2017 abgeschlossen. Was und wieviel davon bleibt können Sie mit Projektleiter DI Dr. Thomas Dillinger, im Speed-Dating diskutieren.



Weiterführende Informationen:

www.smartcities.at/stadt-projekte/smart-cities/smart-city-ebreichsdorf/

